

Lothar Wittorf

# Das Kremper



# Kindergrün

- ein traditionelles Schulfest -

Kleine Crempa-Bibliothek No. 2

## Inhalt

Kindergrün ist, wenn .....	4
Am Freitag ist Spieletag.....	4
Am Samstag ereignet sich das eigentliche, das festliche Kindergrün .....	5
Das Kindergrün von 1904 .....	6
Wettspiele am Dienstag, 19. Juli 1904 .....	6
Der zweite Festtag - Mittwoch, der 20. Juli 1904.....	7
Alte Fotografien vom Kindergrün .....	8
In der Kaiserzeit.....	8
Das Kindergrün-Foto von 1914.....	8
Das zweite Bild aus der Kaiserzeit .....	8
Fotografien aus den Dreißiger Jahren .....	9
Eine traditionsreiche Geschichte.....	10
Im 19. Jahrhundert entstanden diese Schulfeste.....	10
Unklar: das Entstehungsjahr .....	10
Das Kindergrün in der Schulchronik - Band I .....	10
Aussetzen des Kindergrüns .....	12
Der erste Weltkrieg .....	12
Der zweite Weltkrieg.....	12
Not und Elend in den Nachkriegsjahren.....	13
Wiederaufnahme des Kindergrüns nach dem 2. Weltkrieg .....	13
Es wird wieder gefeiert - trotz alledem.....	13
Das Kindergrün wird wieder regelmäßig gefeiert .....	14
Kindergrün auch ohne Kremper Hof .....	15
1974 - der Bürgerverein übernimmt das Kindergrün.....	15
1978: Die Schule schafft sich ein neues Schulfest.....	16
Neustart des Schul-Kindergrüns im Jahre 1992 .....	16
Erhaltene Requisiten des Kindergrüns .....	16
Die Königskette.....	17
Schulfahne von 1910 .....	18
Helm des Hauptmanns .....	18
Rote und blaue Schärpen .....	19

Diese Broschüre (PDF-Datei von [www.crempa.de](http://www.crempa.de)) wurde fertiggestellt im April 2014  
Autor: Lothar Wittorf - Kleine Crempa-Bibliothek – No. 2

## Danksagung

Das Interesse an traditionellem Brauchtum ist groß. Dennoch geraten viele Ereignisse schnell in Vergessenheit. So hätte diese Broschüre nicht ohne die Hilfe vieler Kremper Geschichtsinteressierter entstehen können.

Mein Dank gilt allen, die mir Bildmaterial für diese Broschüre überließen. Damit konnte eine möglichst anschauliche Darstellung der Entwicklung des Kindergrüns gezeichnet werden.

Ich danke Peter Rehfeld, Ulf Steinhauer, Wolfgang Dörner und Harm Greve für ihre aktiven Recherchen, durch die viele interessante Fakten aufgedeckt werden konnten.

Bei Frau Gierth, Herrn Foks und Herrn Zielke bedanke ich mich dafür, dass Sie mir stets unkompliziert Zugang zu den alten Kindergrün-Requisiten der Schule ermöglichten.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt auch allen Nachbarn und Bekannten, die stets bereitwillig Auskunft gaben über ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Kindergrün.

Großer Dank gilt auch meiner Frau Barbara für die aktuellen Fotografien, für die maßgebliche Unterstützung bei der Entzifferung der Königsplaketten, für die vielfältige Unterstützung und Geduld.

Lothar Wittorf, im April 2014

### Bildnachweis:

Foto-Sammlung von Ulf Steinhauer: S.7, S.8 unten,

Foto-Sammlung von Peter Rehfeld: S.11 Mitte, S. 13,

Foto-Sammlung von Harry Metzendorf: S.14,

Foto-Sammlung von B. und L. Wittorf: S.4, S.5, S.12, S.16, S.17 unten, S.18, S.19

Schulfundus: S.8 oben, S.9 Mitte und unten rechts, S.11 unten,

Wilhelm Lange privat: S.9 unten links, S.17 oben

Weitere Bilder zum Kindergrün auf: [www.crempa.de](http://www.crempa.de)

### Verwendete und weiterführende Literatur:

-Alte Kremper Stadtgilde von 1541 e.V. (Hrsg.), Die Kremper Gilde, Glückstadt, 1991

- Arbeitskreis „Kremper Chronik“, Kremper Chronik, Heide, 2009

- Friedrich Becker, Kremper Ansichten, Krempe, 2011

- Ernst Krohn, Münsterdorfer Chronik, Neumünster, 1966

- Hermann Ruhe, Chronik der Stadt Krempe, Glückstadt-Hamburg-New York, 1938

- Verein ehemaliger Glückstädter Bürgerschüler und -schülerinnen von (Hrsg.), Das Glückstädter Vogelschießen : Ein Schul- und Volksfest im Wandel der Zeiten, Glückstadt, 1988



~ ~ *Wenn hier en Pott mit Bohnen steiht und dor een Pott mit Bri*  
 ~ ~ *Go von mí, go von mí, ích mag dí ních seh´n*  
 ~ ~ *Ach, lieber Schuster, du*

## Das Kremper Kindergrün

### Kindergrün ist, wenn ...

... sich in Kremper die Grundschul Kinder zu einem schier endlosem Zug durch die Stadt formieren,  
 ... die Kinder schmuck mit Schärpen, Blumenbögen und Blumenstöcken ausgestattet sind,  
 ... Spielmannszüge die Fahnen-geschmückte Stadt lautstark zum Klingen bringen.

Noch heute wird in weit über hundertjähriger Tradition an der Kremper Grundschule das Kindergrün gefeiert. Sein Ablauf erstreckt sich über zwei Tage und bestimmt nicht nur das Schulleben nachhaltig, sondern findet auch seinen Widerhall in den mit Fahnen geschmückten Straßen unserer kleinen Stadt. Regelmäßiger Termin ist das letzte Wochenende vor den Sommerferien, so dass das arbeitsreiche Schuljahr einen würdigen und festlichen Abschluss findet.

### Am Freitag ist Spieletag



Alle Klassen gestalten den Vormittag mit Wettspielen, meist unter Mithilfe von Müttern und Vätern. Je nach Witterung werden die Spiele auf dem Schulhof oder in den Klassenräumen ausgetragen. Am Ende werden die erstrittenen Punkte zusammengezählt. König und Königin einer jeden Klasse sind der Junge und das Mädchen, die die höchste Punktzahl auf ihrem Konto verbuchen können.

Preise gibt es für alle, die mitgemacht haben. Und diese Preise sind auch für diejenigen ansehnlich, die in der Rangfolge als letztere auswählen dürfen, denn schon Wochen vor dem Ereignis sind rührige Eltern mit Spendendose und Sammelliste von Tür zu Tür gezogen und haben reichliche Spenden eingeworben. Alle Kremper geben von jeher gern und auch die auswärtigen Eltern spenden ihren Obolus. Zum Abschluss des Spieletags bekommen die jeweiligen Klassen-Majestäten eine Schärpe über die Schulter gebunden. Rot die Königin und blau der König.

## Am Samstag ereignet sich das eigentliche, das festliche Kindergrün



Um 13.45 Uhr versammeln sich die feierlich gekleideten Kinder mit ihren Eltern auf dem Schulhof und stellen sich klassenweise auf. Jungen und Mädchen tragen Blumenstöcke. Königin und König gehen ihrer Klasse voran unter einem Blumenbogen. Musikalisch begleitet wird der Umzug durch die Kremper Stadtkapelle sowie durch eine Gastkapelle wie z.B. den Itzehoer Jugendspielmanszug.



Durch das Spalier der Eltern und vieler weiterer Zuschauer bewegt sich der Zug durch Kremper Straßen zum Zwischenhalt auf dem Marktplatz, wo die Jungfahnschwenker der „Alten Kremper Stadtgilde von 1541“ eine Probe ihres Könnens zeigen.

Danach geht es weiter zur Mehrzweckhalle, wo die Eltern an den festlich geschmückten Klassentischen ihren Nachwuchs erwarten. Mit Musik, Tanz, Vorfürungen, Speis und Trank vergeht der feierliche Nachmittag wie im Fluge und wird mit einem gemeinsamen Abschiedslied aller beschlossen.



Zum obligatorischen Pflichtteil dieses Nachmittags gehören:

- der Einzug aller Kinder der Grundschule auf die Tanzfläche in kunstvoller Polonaise,
- die Vorstellung aller Königinnen und Könige und ihr Königstanz sowie
- Vorfürungen einzelner Klassen.



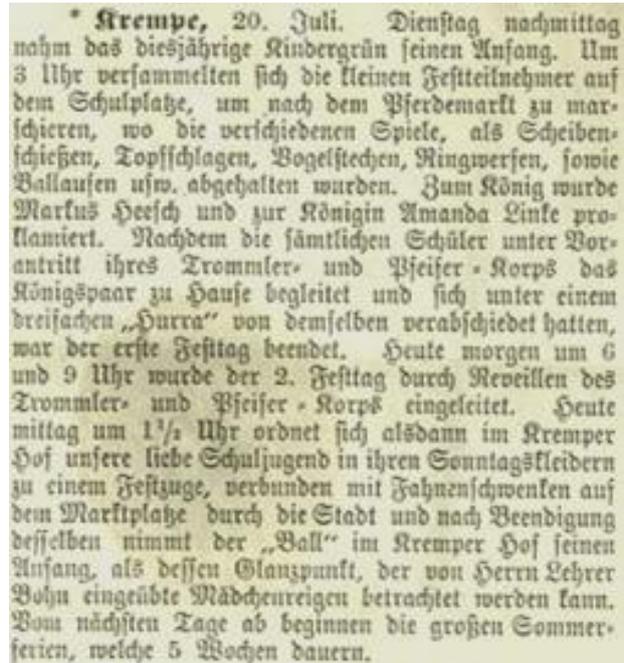
Die feste Verankerung des Kindergrüns im Schulleben wie auch im Leben der Stadt Krempe zeigt sich besonders im Fahنشmuck der Häuser und in der breit gestreuten Zuschauerschaft während des Umzugs und natürlich in der großen Spendenfreudigkeit der Bürger. Sie hat ihren Ursprung darin, dass das Kremper Kindergrün auf eine lange, bewährte Tradition zurückblicken kann. So haben viele Kremper schöne eigene Erinnerungen an das Kindergrün ihrer einstigen Schulzeit.

## Das Kindergrün von 1904

Die aktuell älteste schriftliche Quelle über das Traditionsfest ist eine Zeitungsnotiz des Krempermarsch-Boten vom 20. Juli 1904. Hier wird das „diesjährige Kindergrün“ beschrieben. Wir sehen, schon vor 110 Jahren wurde es nach ähnlichen Regeln gefeiert wie heute.

Die Schülerzahl betrug im Jahre 1904 316 Jungen und Mädchen, es gab 6 Klassen, die im 1902 eingeweihten Neubau (heute „Altbau“ genannt) unterrichtet wurden; die Lehrerschaft: Rektor Osewaldt, Lehrer Bohn, Lehrer Hansen, Elementarlehrer Kühl, Lehrerin Fr. Armbrust, Lehrerin Fr. Cornils.

Damals fand das Kindergrün nicht am Wochenende vor den Sommerferien statt, sondern an den letzten beiden Tagen davor, so dass die fünfwöchigen Ferien direkt am darauffolgenden Donnerstag begannen. Es erstreckte sich über zwei Tage:



\* Krempe, 20. Juli. Dienstag nachmittag nahm das diesjährige Kindergrün seinen Anfang. Um 3 Uhr versammelten sich die kleinen Festteilnehmer auf dem Schulplatze, um nach dem Pferdemarkt zu marschieren, wo die verschiedenen Spiele, als Scheibenschießen, Toppschlagen, Vogelstechen, Ringwerfen, sowie Balllaufen usw. abgehalten wurden. Zum König wurde Markus Heesch und zur Königin Amanda Linke proklamiert. Nachdem die sämtlichen Schüler unter Vorantritt ihres Trommler- und Pfeifer-Korps das Königspaar zu Hause begleitet und sich unter einem dreifachen „Hurra“ von demselben verabschiedet hatten, war der erste Festtag beendet. Heute morgen um 6 und 9 Uhr wurde der 2. Festtag durch Reveillen des Trommler- und Pfeifer-Korps eingeleitet. Heute mittag um 1 1/2 Uhr ordnet sich alsdann im Kremper Hof unsere liebe Schuljugend in ihren Sonntagskleidern zu einem Festzuge, verbunden mit Fahnenzweigen auf dem Marktplatze durch die Stadt und nach Beendigung desselben nimmt der „Ball“ im Kremper Hof seinen Anfang, als dessen Glanzpunkt, der von Herrn Lehrer Bohn eingeleitete Mädchenreigen betrachtet werden kann. Vom nächsten Tage ab beginnen die großen Sommerferien, welche 5 Wochen dauern.

## Wettspiele am Dienstag, 19. Juli 1904

Der erste Festtag begann nachmittags, indem sich die Schülerschaft um 15.00 Uhr auf dem Schulplatz (heute: alter Schulhof) versammelte, der sich oberhalb des Schulhauses befand. Gemeinsam marschierten alle durch die Stadt zum Pferdemarkt. Er lag östlich der Neuenbrooker Straße zwischen dem heutigen Hermann-Ruhe Weg und dem Birkenweg (damals „Hinter den Höfen“ genannt). Dem Zug voraus ging das Trommler- und Pfeifer-Korps der Kremper Volksschule, das ausschließlich aus Schülern bestand.

Auf dem geräumigen Pferdemarkt (auf dem 1908 die damals neue Turnhalle eingeweiht worden war) fanden die Wettspiele statt, von denen der Bericht beispielhaft Scheibenschießen, Toppschlagen, Vogelstechen, Ringwerfen und Balllaufen nennt. Nach der Ermittlung des Königspaares (Markus Heesch und Amanda Linke) wurde dies von der gesamten Schülerschar nach Hause geleitet und dort mit einem dreifachen „Hurra“ verabschiedet.

(Das „Vogelstechen“ wird heute noch mit altem Gerät gespielt - Foto rechts)



Das Trommler- und Pfeifer-Corps - 1920  
(Foto: H. Martens)



## Der zweite Festtag - Mittwoch, der 20. Juli 1904,

wurde schon früh durch den Weckruf des Trommler- und Pfeifer-Korps um 6.00 Uhr und um 9.00 Uhr (das sog. „Reveillen“) eingeleitet. Um 13.30 Uhr formierte sich der Festumzug der Schuljugend vor dem Gasthaus „Kremper Hof“. Alle Schüler erschienen in ihren Sonntagskleidern. Der Umzug bewegte sich durch die Stadt und schloss eine Vorführung des Fahenschwenkens auf dem Marktplatz ein.



Kremper-Marsch-Bote:  
*„... unsere liebe Schul-  
jugend in ihren Sonn-  
tagskleidern... ..“*

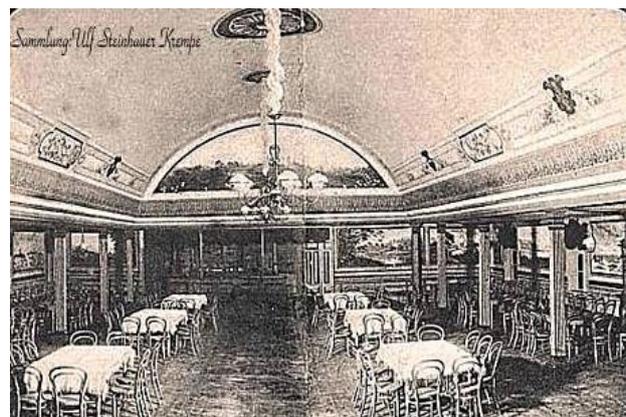
Foto:  
Jungfahenschwenker  
auf dem Marktplatz  
nach der Neugestaltung  
von 1922, mit den neu  
gepflanzten Linden und  
dem beliebten Markt-  
Cafe (Am Markt 10)

Nach dem Ende des Umzugs setzte sich das Fest als Ball mit Musik, Tanz und Speisen im Kremper Hof fort. Als Höhepunkt der dargebotenen Vorführungen hatte Lehrer Bohn mit seiner Mädchenklasse einen Reigen einstudiert und aufführen lassen.

In dieser oder ähnlicher Form wurde das Kindergrün einst Jahr für Jahr gefeiert und der Kremper Hof am Marktplatz mit seinem großen Festsaal war stets der geeignete und angesagte Veranstaltungsort für den Ball des Kindergrüns.



Hotel Kremper Hof am Marktplatz



Festsaal im Kremper Hof

## Alte Fotografien vom Kindergrün

### In der Kaiserzeit

Zusätzliche Eindrücke von der Gestaltung des Kindergrüns in der Kaiserzeit geben uns zwei Bilder des Kremper Fotografen Hans Martens, die nach 1910 aufgenommen worden sind.

#### Das Kindergrün-Foto von 1914

... zeigt acht Umzugsordner mit Hellebarden. Ihre zweifarbig gewendelten Stangenwaffen waren auf den Beilen nummeriert und mit einer Spitze verziert. Die Ordner trugen breite Schärpen - über die rechte Schulter zur Hüfte gebunden.



Die Namen der wachsamem Truppe nach Harald Bolten (1981) von links: Walter Prestin, Marx Schuldt, Albert Heesch, Hans Tonner, Heinrich Bonke, Karl Wawrock, Heinrich Hammann (gefallen), Johannes Fitz

#### Das zweite Bild aus der Kaiserzeit

... stammt ebenfalls vom Kremper Fotografen Hans Martens. Es muss 1910 oder später entstanden sein, denn im Hintergrund rechts ist die Kremper Schulfahne von 1910 zu erkennen.

Acht Umzugsordner präsentieren auch hier ihre Hellebarden. Ganz im Hintergrund stehen zwei kräftige Fahnenträger, die für die beiden großen Schulfahnen zuständig sind.



In der Mitte der Gruppe posieren in kameradschaftlicher Umarmung die zwei Fahnenhüter der Volksschule. Sie tragen eine Kappe als Kopfbedeckung und eine Schärpe um den Leib. Ihnen sind die kleineren, einfarbigen Fahnen zuzuordnen, die seitlich schräg abstehen.

Der Hauptmann - links neben der Gruppe - fällt besonders durch seine sog. „Pickelhaube“ (Helm mit Spitze; Helm der preußisch-deutschen Infanterie) auf. Dabei handelt es sich um einen ausrangierten Helm der Kremper Feuerwehr. Zusätzlich trägt er einen Säbel, Schulterstücke und eine dunkle Schulterschärpe. Seine Amtsdauer, Aufgaben und die Ernennungskriterien sind nicht mehr bekannt.

Drei weitere Schärpenträger lassen sich in ihrer Funktion nicht mehr bestimmen.

## Fotografien aus den Dreißiger Jahren

Auf Gruppenfotos aus den 1930-er Jahren, die das Königspaar inmitten des Hofstaats zeigen, trägt der König eine schwere Königskette mit diversen Silber-Plaketten und die Königin sitzt als Zeichen ihrer Würde auf einem Korbstuhlthron. Diese Fotografien weisen keine Hellebardenträger mehr auf. An ihre Stelle getreten sind die sog. Beisitzer und Beisitzerinnen. Das Verschwinden der Hellebarden aus dem Kinderfest wird vermutlich eine Folge der leidvollen Erfahrungen des ersten Weltkriegs sein, da sich der Verzicht auf waffenähnliche Ausstattung auch in anderen Gemeinden beobachten lässt.



Die folgende Interpretation des Fotos aus ihrer Schulzeit wurde von ehemaligen SchülerInnen der Volksschule Krempe ihrer einstigen Schule zur Erinnerung überreicht.

Königin: Gretchen Holzheuer. König: Kurt Springer  
 von links: Heinz Gründemann (Fahnenschwenker mit Hut), Emmy Wrage (Beisitzerin), Max Rahn (Beisitzer), Herbert Glißmann (Fahnenträger), Heini Eifels (Beisitzer), Johannes Sandkamp (Fahnenschwenker mit Hut). Karla Dohrn (verh. Esch, Beisitzerin), Carsten Pahl (Hauptmann mit Pickelhaube) - Es gab 2 Fahnenschwenker, der ältere schied im nächsten Jahr für einen jüngeren aus.

Teil des Hofstaats sind auch jetzt noch der Hauptmann mit Helm und Säbel sowie die Fahnenschwenker, von denen es in einer Notiz in Wilhelm Langes Fotoalbum heißt: „Es gab 2 Fahnenschwenker, der ältere schied im nächsten Jahr für einen jüngeren aus.“ Geändert hat sich die Form des Hauptmann-Helms: der Aufsatz des ausgerangierten Feuerwehrhelms schließt jetzt mit einer gerundeten Form ab.



Das Foto des Kindergrüns aus dem Jahre 1933 zeigt als Königspaar Wilhelm Lange und Lieselotte Meincke mit dem Hauptmann, dem Fahnenträger, 2 Fahnenschwenkern und 2 Beisitzerinnen. In seinem Fotoalbum schreibt W. Lange: „... errang ich die Königswürde. Hierauf gab es einen ansehnlichen Preis. Dieses ist eine Haupterinnerung meiner Schulzeit.“



Kindergrün 1935

Namen (nach H. Bolten) von links:  
 H. Wetter, Olly v. Holdt, Helmut Stange, Helga Rehder, Klaus Haase, Helmut Stender (gefallen), Bernhard Haase (König), Bruno Wittern, Hans Westpfahlen (gefallen), Werner Hell, Heinz Ehlers und vorne: Königin Thea Kowalek.

## Eine traditionsreiche Geschichte

Als Schulfest entstand das Kremper Kindergrün wohl schon im 19. Jahrhundert und fand seitdem (mit Ausnahmen) alljährlich unter reger Anteilnahme der Stadt und der stolzen Eltern statt. Es war ein Schulfest, wie es sie auch an vielen Schulorten im ganzen Land gab.

### Im 19. Jahrhundert entstanden diese Schulfeste

Was in Krempe das *Kindergrün*, das war zum Beispiel in Glückstadt das *Vogelschießen* (seit 1855) und in Wilster die *Kindergilde*. Für Münsterdorf ist sogar schon im Jahre 1842 ein *Kinderball* dokumentiert. Die Münsterdorfer Chronik vermerkt dazu auf S. 153: „Kinderfeste scheinen damals schon gang und gäbe gewesen zu sein. Die Regierung versandte 1843 ein Rundschreiben bezüglich der „Gilden und Lustbarkeiten der Schuljugend“. Darin wurde bestimmt, dass jährlich nur eine öffentliche Lustbarkeit für die Schuljugend stattfinden dürfe und auch nur dann, wenn eine Lehrkraft die Aufsichtsführung übernahm, ausschließlich Schulkinder am Tanz teilnahmen und um 9 Uhr Abend geschlossen wurde.“

Die sommerlichen Schulfeste ähnelten sich, enthielten jedoch auch ortsspezifische Besonderheiten. Der Vergleich fördert viele Gemeinsamkeiten zutage wie das Angebot an Wettspielen, die Proklamation von Königspaaren, die musikalische Begleitung der Umzüge mit schuleigenen Spielmanszügen, die Ausstaffierung der Kinder mit Blumenstöcken, Blumenkränzen und/oder Blumenbögen, die Durchführung der Tanzfeste usw.

Ein örtliches Spezifikum in Krempe waren die Vorführungen der Fahنشwenker.

### Unklar: das Entstehungsjahr

Unklar bleibt in den meisten Orten das genaue Entstehungsjahr des jeweiligen Schulfestes. Trotz der starken Bedeutung und festen Verwurzelung der Feiern im örtlichen Brauchtum verraten nur in seltenen Fällen schriftliche Quellen das Gründungsereignis.

So verhält es sich auch in Krempe. Als frühester bekannter Beleg liegt der schon erwähnte Zeitungsbericht vom 20. Juli 1904 vor, in dem vom „diesjährigen“ Kindergrün gesprochen wurde, so dass eine langjährige, vorausgehende Kontinuität angenommen werden kann. Das erste Kindergrün in Krempe wird also deutlich vor diesem Datum gefeiert worden sein. Der genaue Termin bleibt leider im Dunkeln.

### Das Kindergrün in der Schulchronik - Band I

Obwohl seit 1885 eine Chronik der Kremper Volksschule geführt wird, findet sich dort erstmals 1922 ein Hinweis. „Am 30. und 31. Juli 1922 fand das diesjährige Kindergrün im Kremper Hof statt.“ Auch hier fällt der Begriff „diesjährig“



Das späte Erscheinen des Kindergrüns in der Schulchronik ist verwunderlich, denn dort wird durchaus über schulische Feiern und Feste berichtet: Feiern zu Ehren des Kaisers, staatspolitische Gedenkfeiern wie z. B. der Sedantag und eine Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig, kulturelle Darbietungen wie z. B. eine Schillerfeier und während des Krieges von 1914 - 1918 vorwiegend Siegesfeiern gewonnener Schlachten.

In Bezug auf das regelmäßige Kindergrün herrschte jedoch Funkstille, obwohl dessen Organisation

und Durchführung stets einen erheblichen Arbeitsaufwand mit sich brachte. Gäbe es nicht diese Zeitungsnotiz von 1904 und die Fotos aus den Jahren nach 1910, wäre ein erheblicher Teil der Tradition verborgen geblieben.

Die erste Erwähnung des Kindergrüns in der Schulchronik (1922) datiert in die demokratisch verfasste „Weimarer Republik“. Der Vermerk stammt vom neu ins Amt gesetzten Rektor Emil Siebke. Allerdings wurde die Erwähnung erst zur Regel, nachdem Johannes Wamser dessen Nachfolge im Jahre 1927 angetreten hatte. Unter dem 28. und 29. Juni 1928 heißt es: „Das Kindergrünfest wird in alter Weise gefeiert.“ Ebenso 1929. Im Jahre 1930 erfahren wir: „Der 26. und 27. Juni sehen Krempe im Kindergrün schmuck.“ 1933 gibt es u.a. Angaben über den Preis, den das Königspaar erhielt - „wie schon im vorigen Jahr, ein Sparbuch“. In seinem später gestalteten Fotoalbum nennt Wilhelm Lange dies „einen ansehnlichen Preis“, der ihn offensichtlich nachhaltig beeindruckt hat. In der Eintragung für 1934 wird ein Guthaben von 15 Mark genannt.

Nicht immer spielte das Wetter mit, denn „das Kindergrünfest 1938 im Juli verregnet vollkommen, so dass die Spiele teils in der Turnhalle, teils in der Schule stattfinden mussten“. Die Kinder haben sich dadurch sicher nicht den Spaß verderben lassen.



Bis 1933 war der Spielmannszug zu stattlicher Größe angewachsen, wie das Foto (links) belegt. Gespielt wurde weiterhin auf Trommeln und Pfeifen.

Schon bald nach der Machtergreifung der NSDAP begannen die Nationalsozialisten, Vereine und Verbände gleichzuschalten. So wurde das Trommler- und Pfeifer-Corps der Schule von der Hitlerjugend vereinnahmt und nahm schon 1934 als dessen Stamm-

spielmannszug am Umzug zur 700-Jahrfeier der Stadt Krempe teil. Im Krieg löste es sich auf.



Das Trommler- und Pfeifer-Korps 1939 - zu dieser Zeit schon in der Uniform der Hitlerjugend.

Namen nach Harald Bolten (1981):  
hintere Reihe: Karl Lohse, Georg Pickelhaupt, Klaus Dohrn, Erich Kinder (Tambour), Willi Rehder, Helmut Brüchmann, Theodor Barkmann;  
untere Reihe: Wilhelm Koch, Peter Schlüter, Herbert Dohrn, Helmut Ramm, Walter Saß.

Das Kindergrün als Schulveranstaltung wurde bis zum Krieg auch in der Nazi-Zeit in traditioneller Form weiter geführt. Das Trommler- und Pfeifer-Corps spielte weiterhin zu den Kindergrün-Umzügen auf.

Das vorerst letzte Kindergrün fand im Jahre 1939 statt. Es gab Besuch aus der Region Hannover. „Zum Kindergrün 1939 sind Eltern und Kinder aus Arnum, unserer Patenschule, hier, die einige frohe Tage verlebten.“

Danach prägte der Krieg das Leben so sehr, dass das Kindergrün ausgesetzt wurde.

In verschiedenen Schulchronik-Einträgen wurden die Königspaare mit Namen erwähnt.

- 1928 - Karl Prestin und Gretha Glißmann
- 1929 - Kurt Blanck und Anni Jakob
- 1930 - Walter Harms und Ilse Kröger
- 1931 - Walter Reeder und Ilse Kröger
- 1932 - \_\_\_\_\_ und G. Holzheuer
- 1933 - Wilhelm Lange und Lieselotte Meincke  
(in der Schulchronik nicht genannt)
- 1934 - Kurt Springer und Irma Glißmann
- 1935 - keine Erwähnung des Kindergrüns
- 1936 - keine Erwähnung des Kindergrüns
- 1937 - \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ (offen gelassen)
- 1938 - \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ (offen gelassen)
- 1939 - \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ (offen gelassen)



Rektor Wamser auf dem Kindergrün-Umzug.  
Hier schon nach dem 2. Weltkrieg

## Aussetzen des Kindergrüns

Auch wenn von einer regelmäßigen Ausrichtung des Kindergrüns ausgegangen werden kann, so gab es dennoch Jahre, in denen das Kinderfest nicht stattfinden konnte. Dies waren vor allem die Weltkriegs- und anschließenden Notzeiten:

### Der erste Weltkrieg

Genaue Aussagen zur Handhabung des Kindergrüns in dieser Zeit macht die Schulchronik nicht. Dennoch muss von einer Zäsur ausgegangen werden, wie sie beispielsweise vom Glückstädter Vogelschießen bekannt ist. Auch in Krempe hinterlässt das Kriegsgeschehen deutliche Einschnitte der Not, der reguläre Schulalltag ist oft nicht durchführbar, Schulprüfungen entfallen, 1917 bleibt die Schule zweimal wegen Kohlenmangels eine Woche lang geschlossen, ... Die Folgejahre nach dem Krieg sind von Not und Inflation geprägt.

### Der zweite Weltkrieg

Noch vor seinem eigentlichen Beginn trifft der Krieg das Schulleben ungleich härter als der erste. Erste Einschnitte beginnen schon 1938 vor dem Kriegsbeginn durch die Kriegsvorbereitungen, indem die Turnhalle für die Schule gesperrt wird. „Im Herbst wirkt sich die deutsche Vorratswirtschaft hier insofern aus, als Turn- und Reithalle mit Gerste beschüttet werden, wodurch der Turnunterricht jedoch eine Einbuße erleidet.“ (Schulchronik).

Schon im ersten Kriegsjahr heißt es: „Der Krieg bringt manche unterrichtliche Störung mit sich. In der ersten Septemberhälfte fällt der Unterricht aus.“ (Schulchronik). Lehrermangel, Kohlenknappheit, allgemeine Materialknappheit, Zuzug von Flüchtlingen nehmen ab jetzt stetig zu. Im April 1945 wird die Schule zum Flüchtlingslager und nachfolgend zum Lazarett (Mai) umfunktioniert. Bis zum November 1945 fällt der Unterricht ganz aus.

Mit dem Kriegsende verschwindet die nationalsozialistische Diktatur auch in Krempe. „Mit unserem Zusammenbruch verschwand die NSDAP mit ihren sogenannten Führern, ihren Ämtern und Zeichen. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Studt und seine Getreuen wurden nach Gadeland bei Neumünster abgeführt. Während die Letzteren nach und nach entlassen wurden, blieb Letzterer noch nach Beendigung des 1. Nürnberger Prozesses da.“

## Not und Elend in den Nachkriegsjahren

Dennoch ist lange nicht an geordnete Verhältnisse zu denken: „Im November 1945 wird der Unterricht wieder aufgenommen. Vier Räume stehen in einer Baracke, einem ehemaligen Landjahrheim – ... zur Verfügung. An Lehrkräften standen Wamser, Lange, Fräulein Holst, Sohst, Rabsch (Itzehoe) zur Verfügung. Die Klassenstärke ist gewachsen durch Flüchtlingszugang und durch einheimische Schüler.“

Das Schulhaus selbst steht erst 1946 wieder zur Verfügung. Doch wie? „Im April 1946 wird das Schulgebäude endlich geräumt. Die Klassen bieten einen traurigen Anblick: ungereinigt, ohne Licht, teils ohne Vorhänge, deren fehlende Teile zur Bekleidung verwendet worden sind.“ ... „Die Schule hat zu Weihnachten noch keine Birnen, trotzdem Anträge dafür seit August laufen. Kohlen sind da, aber der Koks ist derart verschmutzt, dass täglich 1 – 2 Eimer Erdeabfall wegzuschütten sind.“

Der strenge Winter verschlimmert das Elend zusätzlich. „Dürftig ist der Unterricht im Winter: Vom 15. Januar 1947 – 10. Februar 1947 konnten 6 Lehrkräfte 14 Klassen planmäßig unterrichten. Dann wurden die letzten Kohlen für die Wärmehalle (ehemalige Fortbildungsschule) beschlagnahmt; bald wurde auch der Zeichensaal als Wärmeraum eingerichtet. Die Kinder holten sich dreimal wöchentlich Hausaufgaben. Verbunden wurde damit die Ausgabe der Schulspeise, die per Fuhrwerk von der Volksküche geholt wurde, in den Klassenräumen.“

## Wiederaufnahme des Kindergrüns nach dem 2. Weltkrieg

### Es wird wieder gefeiert - trotz alledem

Im Jahre 1947 zählt die Schule 800 Schüler (298 einheimische und 502 Flüchtlingskinder) - bei nur 11



Lehrkräften. Lebensmittelmarken, Bezugsscheine, Tauschhandel, Schwarzmarkt bestimmen den Handel, an die Währungsreform ist noch nicht zu denken.

Da grenzt es fast an ein Wunder, dass es Rektor Wamser schon 1947 gelingt, aller Not und Entbehrung zum Trotz das Kindergrünfest in seiner traditionellen Form wieder auszurichten.

Kindergrün 1947 mit Werkskapelle der Kremper Lederwerke

„Das Kindergrün wird in alter Weise gefeiert. Wenn es auch Mühe machte, Geschenke zu kaufen, so konnten doch die Grundschulklassen 100 %ig und die der Oberstufe etwa zu 50 – 60 % mit Geschenken bedacht werden. Der Regen störte den Festumzug der Grundschule; am nächsten Tag wurde das Wetter freundlicher. Tanz, unterbrochen von Reigen und Liedern, erfreute alt und jung (erstere als Zuschauer) bis 21 Uhr.“ (Schulchronik)



Kindergrün 1947 - Vor dem Kremper Hof

## Das Kindergrün wird wieder regelmäßig gefeiert

In dieser tradierten Form wird das Kindergrün auch in den nächsten Jahren gefeiert. Ein schuleigener Spielmannszug wird wieder aufgebaut.

Ostern 1955 endet die Ära Wamser, da er in den Ruhestand tritt. Sein Nachfolger wird Rektor Kuchta.

1956 notiert dieser in der Schulchronik: „Am 28. und 29. 6. 56 fand das diesjährige Kindergrün statt. Die Klassen 5 – 9 der Volks- und Mittelschule feierten am 28. 6., die Klassen 1 – 4 am 29. 6. Die Veranstaltung verlief im üblichen Rahmen.“

Erstmals benannt wird die Trennung des Kindergrüns in zwei Veranstaltungen:

- die der großen Schüler, wobei Volks- und Mittelschule gemeinsam feierten, und
- die der Kleinen.



Das Königspaar mit seinem Hofstaat: Die Königin unter der Krone, einem aus Buchsbaum gebundenen hohen Baldachin. Der König mit der Kette.

An dieser Regelung wird auch in den nächsten zwei Jahren festgehalten, doch scheint inzwischen der Spielmannszug der Kremper Schule aufgelöst worden zu sein, denn 1959 begleiteten erstmals zwei Kapellen anderer Schulen den Kindergrün-Umzug: der Spielmannszug und die Blaskapelle des Detlefsen Gymnasiums aus Glückstadt.

Und eine weitere Änderung wird eingeführt. War bisher der Kremper Hof mit seinen Sälen der alleinige Veranstaltungsort für den festlichen Teil des Kindergrüns gewesen, reichen die Räumlichkeiten offensichtlich nicht mehr aus. Deshalb findet das Fest im

Kremper Hof und in der Raststätte „Vor dem Grevenkoper Tor“ statt. Diese war 1954 mit Bundeskegelbahn und Tankstelle gebaut worden und bot in seinem Saal Raum für große Feste.

Im nächsten Jahr (1960) wirken der Spielmannszug der Volksschule Wilster und der Spielmannszug der Volks- und der Mittelschule Glückstadt beim Umzug mit, 1961 dann wieder der Spielmannszug und das Bläsercorps des Detlefsen-Gymnasiums.

Auch nach dem Wechsel auf den neuen Rektor Lorenzen im Jahre 1964 setzt sich der Kindergrün-Brauch ungebrochen fort, wie der Schulchronik zu entnehmen ist: „Anfang Juni fand die vorbereitende große Elternversammlung für das Kindergrün statt, die Sammlung anschließend erbrachte dann die große Summe von 2000,- DM. In den ersten Julitagen – nach den Veranstaltungen der Gilde – erfreuten sich dann alle Schüler Krempes am Schülerfahenschwenken, dem Umzug bei sonnigem Wetter zwischen drohenden Schauern, den Spielen und Tanz auf den Sälen des Kremper Hofes und der – nur für diesen Anlass bewirtschafteten – Raststätte.“

## **Kindergrün auch ohne Kremper Hof**

1970 wird das Kindergrün noch im Saal des Kremper Hofes gefeiert, wo man auf die Dekoration des Gildeballs der Alten Stadtgilde - wie stets - zurückgreifen kann. Im Verlaufe des Jahres wird das Hotel jedoch verkauft, um für die industrielle Fabrikation der Strickerei Trautmann genutzt zu werden. Damit entfällt es als geräumige Lokalität. In der Elternschaft der Schule gibt es ernsthafte Überlegungen das Kindergrün aufzugeben, denn die Raststätte „Vor dem Grevenkoper Tor“ würde den Anforderungen räumlich nicht genügen können.

Glücklicherweise hat die Gilde den rettenden Einfall: Am Ende der Neuenbrooker Straße, gegenüber der Schmerlander Mühle, war eine Industriehalle<sup>1</sup> errichtet worden, die zu dem Zeitpunkt leer steht. Mit Zustimmung der Stadt richtet die Gilde diese Halle für den Gildeballe her. Damit gibt es dann doch noch einen geeigneten Raum für das Kindergrün, so dass es gefeiert werden kann.

Im darauffolgenden Jahr 1972 richtet Gilde den Königsball in der neuen Turnhalle (1959 fertig gestellt) aus. Die Schule kann anschließend den geschmückten Festraum für ihr Kinderfest nutzen.

Weder der Verkauf im Jahre 1970 noch der spätere nächtliche Brand des Kremper Hofes (18. Dez. 1971), hatten also zur Aufgabe des Kindergrüns führen können. Anders wirken sich dagegen die tiefgreifenden Schulreformen der 60-er Jahre gegen den sog. Bildungsnotstand aus. Sie hätten fast das Aus bedeutet für das Kindergrün.

## **1974 - der Bürgerverein übernimmt das Kindergrün**

Inzwischen haben organisatorische und bauliche Veränderungen die alte Kremper Volksschule grundlegend umgewandelt und überformt. Sie war zu einer Mittelpunktschule erweitert und in „Grund- und Hauptschule“ umbenannt worden. Zum Schulverband der Grund- und Hauptschule gehören jetzt 9 politische Gemeinden: Bahrenfleth, Elskop, Grevenkop, Krempe, Krempe, Krempe, Kremperheide, Krempermoor (aus diesen beiden Gemeinden sind nur die Hauptschüler – 5. – 9. Schuljahr – an der GHS), Sommerland, Süderau/Steinburg.

Östlich vom Altbau ist ein großer, moderner Neubau mit 17 Klassenräumen entstanden. Dessen letzter Teil wird zum 1. 8. 1972 bezogen.

Der Zusammenschluss mit den Schulen aus den umliegenden Gemeinden führt zur Schließung der dortigen Dorfschulen. Diese hatten ihre eigenen Schulfeste organisiert. In den betroffenen Orten entsteht der verständliche Wunsch, die eigenen, traditionellen Kinderfeste fortzuführen, die nun in der Trägerschaft anderer Vereine organisiert wurden.

Auch in Krempe besteht der Wunsch, ein örtliches Kinderfest zu organisieren. Der Bürgerverein erklärt sich 1973 auf Anfrage bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und vermerkt in seinem Protokollbuch: „Für das Kinderfest am 3. 7. 74 sind in dem Arbeitsausschuss Benno Meier, Kurt Mehrens, Horst Möller sowie 2 - 3 Personen aus den Elternbeiräten der Schule. Das Fest soll nur für Kremper Kinder stattfinden.“

Die Durchführung des Kinderfests ist ab nun regelmäßig belegt in den Protokollen des Bürgervereins. Es wird Kindergrün genannt und setzt die alte Tradition fort - mit Spielen, Umzug und Tanz. Es ist jedoch keine Schulfeste mehr, sondern wendet sich ausschließlich an die Kremper Kinder, was deren Spaß jedoch keinen Abbruch tut. Über den Ablauf berichtet das Protokoll z.B. 1976: „Kindergrün

---

<sup>1</sup> Die Halle wurde später von der Firma Brigufa gepachtet, später zugunsten des Ausbaus der Firma Butzkis abgerissen und überbaut.

findet am 01. Juli 16 Uhr mit den Spielen statt, Umzug mit Tanz ist am 2. Juli um 14 Uhr. Federführend sind Herr Mehrens, Herr Bonke-Möller und Niemand.“ Die Resonanz ist stets gut. „Wie in den anderen Jahren immer wieder beliebt“ (1980) und „eine gelungene Veranstaltung für unsere Kinder.“ (1981).

In den folgenden drei Jahren wird das Kindergrün um eine abendliche Disco ergänzt. Terminlich wird das Kindergrün hinter die Sommerferien in den August / September verschoben.

### **1978: Die Schule schafft sich ein neues Schulfest**

Die Grund- und Hauptschule hatte nach dem Abgeben des Kindergrüns kein sommerliches Schulfest mehr. Ein Zustand, der auf Dauer nicht zufrieden stellen konnte. Dies änderte sich im Jahre 1978: „Am 14. Juli fand erstmalig ein großes Schulfest für alle Kinder statt. Jede Klasse hatte einen Spielestand aufgebaut. Es konnte gegen Spielmarken gespielt werden. Eltern hatten tatkräftig mitgeholfen, so dass die Veranstaltung zu einem großen Vergnügen für Jung und Alt wurde. Diese Einrichtung soll nun alljährlich wiederholt werden, so dass auch unsere Schule nun wieder ein Kinderfest hat.“ (Schulchronik)

Dieses Schulfest findet alljährlich zum Ausklang des Schuljahrs vor den Sommerferien statt. Nachdem das Kindergrün des Jahres 1984 - auch in Folge ungünstiger Witterung - nicht so erfolgreich wie erwartet abläuft, strebt der Bürgerverein eine gemeinsame Kinderfest-Gestaltung mit der Schule an. Altbürgermeister Lorenz und Bürgermeister Schilling werden mit den Verhandlungen beauftragt. Die erste gemeinsame Veranstaltung findet im Jahre 1986 statt, führt jedoch nicht zu einer schulischen Kindergrün-Renaissance.

### **Neustart des Schul-Kindergrüns im Jahre 1992**

Nachdem 1988 Ulrich Kriszio zum neuen Rektor der Grund- und Hauptschule ernannt worden ist, arbeitet er auf das Wiederaufleben des Kindergrüns hin, das er noch aus seiner Kinderzeit kennt. Er überzeugt die Eltern und Lehrer und treibt die umfangreiche Organisation voran.



So lebt im Jahre 1992 das Kindergrün erneut auf - mit Spieletag und Kindergrüntag, mit Schärpen tragenden Königinnen und Königen, mit dem Umzug durch die Fahnen-geschmückten Straßen Kremperes, mit Vorführungen der Jungfahnschwenker der Stadtgilde auf dem Marktplatz, mit Tanz, Polka und Polonaise - und der fetzigen Musik von Lehrer Werner Mayer, die moderne Stücke mit der alten Vogelschießer-Tradition verbindet. Der feierliche Teil mit Tanz und Vorführungen findet in der großen Mehrzweckhalle am Sportplatz statt. Seitdem ist das Kindergrün wieder regulärer Bestandteil und feierlicher Abschluss des Schuljahres an der Grundschule (unter Einschluss der 5. Klassen). Auch wenn sich die Zusammensetzung der Aktiven personell verändert hat. Ebenso wie der Name der Schule, die inzwischen Schulzentrum Krempermarsch - Grund- und Gemeinschaftsschule heißt.

### **Erhaltene Requisiten des Kindergrüns**

Die ehemalige Königskette, die große Schulfahne von 1901 sowie der Hauptmannshelm befinden sich heute noch im Fundus der Schule. Rote und blaue Königsschärpen in verschiedenen Größen haben sich ebenfalls erhalten und tun noch heute ihren Dienst.

## Die Königskette

Erst von Fotografien aus den Dreißiger Jahren ist die Königskette des Kindergrüns bekannt. Der König, der aus den Wettspielen erfolgreich hervorgegangen war, trug sie als Zeichen seiner Amtswürde. Noch bis in das Kindergrün der Nachkriegszeit hinein belegen immer wieder Bilder, dass der Königsschmuck auch später noch getragen wurde. Spätestens in den 60-er Jahren verliert sich dieser Brauch. Der Zeitpunkt ist nicht bekannt.

Die Kette trägt der König um den Hals. An einem großen, zehnzackigen Stern sind unzählige Metallplättchen aufgehängt, die dem König fast bis an die Knöchel reichen. Die Plättchen hängen in Strängen aneinander. Die Stränge wiederum sind an den sieben unteren Strahlenenden des Trägersterns befestigt. Jedes Plättchen hat seine eigene Form: ovale, gewölbte Schildformen überwiegen; weiterhin lassen sich wappenartige und freigestaltete unterscheiden. Zwei Herzen sind am Rande erkenntlich sowie ein achtzackiger Stern. Die meisten glänzen silbern, einige messingfarben.

Es stellt sich die Frage, wie diese Kette entstand und ob die Schildchen von den Königen des Kindergrüns oder der Schule gestiftet wurden. Glücklicherweise ist diese Kette, die heute nicht mehr benutzt wird, erhalten geblieben, so dass sie einer genaueren Betrachtung unterzogen werden kann. Sie besteht aus 55 Plaketten, die übersichtlich über einem roten Filzstoff aufgespannt wurden. Unter einem Glasfenster ist sie sicher verwahrt. Beschriftet ist sie mit „1832 Königskette 1939“, womit die Jahreszahlen der jüngsten und ältesten Plakette wiedergegeben werden.



Deren Beschriftung ist meistens noch gut zu erkennen und so erkennt man neben den Namen und Jahreszahlen mehrfach die Bezeichnungen „Schützenkönig“, „Schützenkönig in Krempe“ oder „Schützenkönig im Jahre“.



Damit beantwortet sich die Frage nach dem Ursprung der Königskette. Nicht die Könige des Kremper Kindergrüns sind hier verewigt, sondern die Schützenkönige des Schützenvereins Krempe [Norddeutscher Schützenbund (Abt. Krempe)] haben diese Traditionskette geschaffen.

Sie darf nicht verwechselt werden mit der Kette der Gildekönige der Alten Kremper Stadtgilde von 1541, denn diese ist älter und umfangreicher, sieht anders aus und nennt andere Namen.

Eine solche Vereinskette gehört gemeinhin zu dem „Allerheiligsten“, was ein Verein besitzt. Deshalb verwundert es sehr, dass die Kette schon zu Anfang der 1930-er Jahre für die Schul-Kinderfeier verwendet werden durfte, die keinen erkennbaren Bezug zum Schützenverein hat. Zumal die Kette noch bis 1939 um neue Schützenkönigs-Schildchen ergänzt worden ist. Gründe für diese außergewöhnliche Zurverfügungstellung sind nicht bekannt.

Die Kette des Kindergrüns ist die Kette des Kremper Schützenvereins, an den sich heute kaum noch jemand erinnert und den es seit 75 Jahren nicht mehr gibt. Doch das ist eine andere, spannende Geschichte. Die Namen der Könige, die teils sehr imposanten und interessanten Schildcheninhalte und die Geschichte der Kremper Schützen werden in einer weiteren Broschüre ausführlich dargestellt.<sup>2</sup>

## Schulfahne von 1910



Vorderseite

Ein besonderes Schmuckstück ist die mit silbernen Fransen gesäumte Schulfahne von 1910. Sie wurde zum 100-jährigen Bestehen der Kremper Volksschule gestiftet - in Erinnerung an die Umwandlung der bestehenden Lateinschule in eine allgemeinbildende „Bürgerschule“.



Rückseite

Die Fahne besteht aus zwei zusammen genähten Tüchern. Auf der Vorderseite trägt sie die Inschrift „Schule zu Krempe 1910“ auf blau-weiß-rotem Grund.



Eingerahmt wird die Inschrift von zwei belaubten, am Grunde verbundenen Stieleichen-Zweigen mit Eicheln. Die Rückseite zeigt auf weißlichem Tuch das Kremper Wappen in der Form, wie es an der Schauseite des Rathauses von 1570 überliefert ist. Auf gelbem Grund repräsentieren das blaue Band, welches das geschwungene Schild teilt, und die Fische die Krempau. Der Wolfs- bzw. Bärenkopf in der Mitte der oberen Hälfte ist dem Familienwappen der Ritter von Barmstede entlehnt, dem Wappen der Stadtgründer. Das Wappenschild wird von zwei am Grunde verbundenen Lorbeerzweigen mit Laub und roten Beeren bekränzt.

Die Fahne, die einige kleine Beschädigungen aufweist, wird heute nicht mehr auf dem Umzug mitgeführt. Schrift, Bilder und Ornamente sind nicht aufgestickt, sondern mit dem Pinsel aufgetragen.

## Helm des Hauptmanns

Auch der Hauptmann spielt im heutigen Kindergrüngeschehen keine Rolle mehr. Zu seiner Ausstattung gehörten: ein Säbel, eine Schärpe, Schulterstücke und die nicht zu übersehende Pickelhaube. Erhalten ist noch der Hauptmannshelm. Der war ein ausrangierter Schutzhelm der Kremper Feuerwehr mit angesetztem Schirm und Nackenschutz - außen mit schwarzem Leder bezogen und innen mit braunem Leder gefüttert. Er entspricht dem preußischen Artilleriehelm. Schon Bilder von 1895 zeigen die einheitliche Ausstattung der Kremper Feuerwehr mit diesem Helmtyp.



<sup>2</sup> Die Königskette des Kremper Kindergrüns, Kleine Crempa-Bibliothek No. 3

Ein großes Messing-Emblem mit Feuerwehrbeil, Feuerwehraxt, Eichenlaubzier sowie flatterndem Namensband kennzeichnet die Zugehörigkeit zur Kremper Feuerwehr. Gekrönt wird die Haube mit einer runden Messing-Kugel auf einer großen, sternförmigen Halterung. Der an den Ansatzrosetten angebrachte Kinnriemen wird mit einem goldenen Schuppenband verziert.

## Rote und blaue Schärpen

Betrachtet man die alten Fotografien vom Kindergrün, fällt die Vielzahl der Schärpen ins Auge. Nicht nur der König und die Königin trugen sie, auch der Hauptmann, der/die Fahnenträger und die Musikanten des Trommler- und Pfeifer-Corps. Ebenso die Beisitzer, die Umzugsordner sowie die Königspaare auf Klassen-Ebene. Jeder, der Funktionen bekleidete oder dem Ehrung zuteil wurde, trug eine Schärpe. Die Schärpen mit den aufgenähten römischen Ziffern, waren wohl einst die Schärpen der jeweiligen Klassenstufen.



Auch heute noch werden die Schärpen mit ihren goldenen und sibernen Fransen aktiv genutzt. Es werden jedoch nur noch die Königspaare der Klassen mit ihnen dekoriert: die Königin erhält eine rote Schärpe und der König eine blaue. Diese werden erst am Spieletag ausgegeben und am Montag nach dem Kindergrünfest gebügelt von den Majestäten zurückgebracht. Sorgfältig wird der Bestand gehütet, denn diese Schärpen sind inzwischen Unikate mit besonderem traditionellen Wert.

So hat sich die Tradition des Kremper Kindergrüns weit über ein Jahrhundert erhalten. Auch Not- und Kriegszeiten und sogar die große Umstrukturierung der Volksschule zur Grund- und Hauptschule konnten sie nicht verdrängen. Denn es gab immer wieder viele Unterstützer, die halfen das Fest zu organisieren.

Möge diese Tradition auch künftig bewahrt bleiben  
zur Freude der Kinder und Eltern und zum Wohle der Kremper Schule.





Im Netz: [www.crempa.de](http://www.crempa.de)